

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 14 (1938)

**Heft:** 26

**Rubrik:** Kleine Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

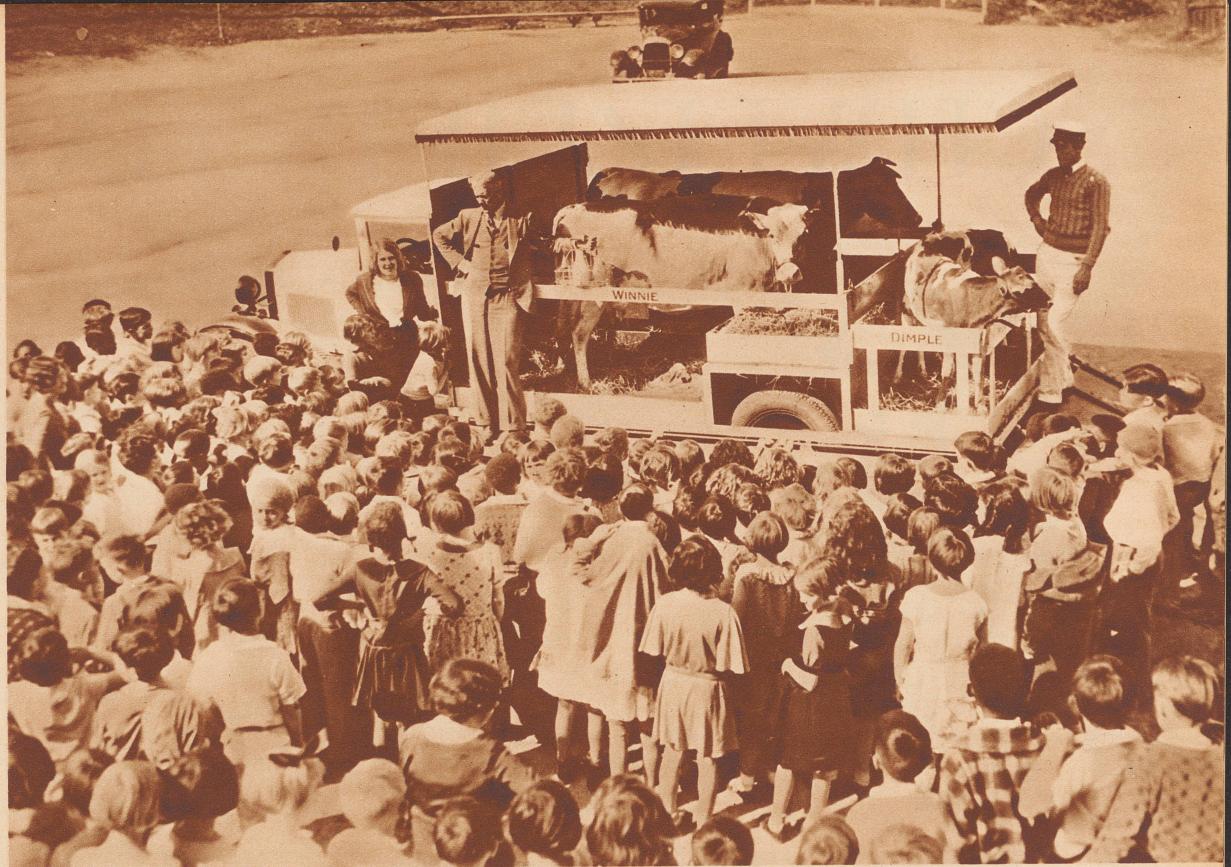
**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Kuh als Sehenswürdigkeit

Amerikanische Kinder der Rosemont-Schule in Los Angeles sehen zum erstenmal in ihrem Leben eine Kuh und ein Kalb. Die Behörde sandte den Kindern die Tiere in einem Ausstellungsauto!

*En Suisse les vaches regardent passer les trains. A Los Angeles ce sont les élèves de l'école qui regardent passer les vaches. Celle peut vous sembler bien drôle, mais imaginez que c'est la première fois que ces petits Américains voient des vaches!*



## Kleine Welt



Im Segelboot über den Atlantik

Mister Alf Lastinger, ein unternehmungslustiger junger Amerikaner, hat es sich in den Kopf gesetzt, in einem 5,40 Meter langen Segelboot von Amerika nach Europa zu segeln. Er startete von Tampa in Florida, und sein Ziel ist Genoa in Italien. Vor drei Jahren versuchte Alf zum erstenmal diese Fahrt auszuführen, aber er scheiterte, und konnte nur mit Mühe sein Leben retten. Wenn es ihm das zweitemal glückt, wird er einen neuen Weltrekord in seinem kleinen Boot aufgestellt haben, denn die Reise geht über nicht weniger als 8000 Kilometer! Sein Segelboot heißt «Miss Tampa».

*Mes chers enfants. A la méditation de ceux d'entre vous qui rêvent d'aventures et de merveilleux exploits, l'oncle Toto livre cette photographie. Elle représente un jeune américain M. Alf Lastinger qui sur un petit voilier de 5,40 m. est parti de Tampa en Floride pour rallier Gênes. Plus de 8000 kilomètres, seul sur l'Atlantique. Voilà qui est merveilleux, mais combien difficile. M. Lastinger a fait une première tentative, il y a trois ans, mais il échoua et eut le plus grand mal à sauver sa vie. Cela ne l'a pas empêché de recommencer.*

## Liebe Kinder!

Von der Redaktion einer großen Zeitung in Cleveland im Staat Ohio — wo liegt es auf der Karte? — ist ein Brief gekommen, der alle von euch angeht, die zwischen dem 10. und 20. Lebensjahr stehen. Der Brief ist englisch geschrieben und hat folgenden Inhalt: Viele amerikanische Buben und Mädchen möchten einen Briefwechsel anfangen mit gleichaltrigen Kameraden und Kameradinnen in der Schweiz. Die Idee ist aus einem Jugendblatt, das jeden Mittwoch in Cleveland erscheint, herausgewachsen. Der Gedanke ist großes Interesse begegnet. Es ist erstaunlich, wie stürmisch die Kinder von Cleveland wünschen, mit Schweizerkindern in Briefwechsel zu treten. — Liebe Schweizerbuben und Schweizermädchen, das wäre flott! Durch die «Kleine Welt» habe ihr jetzt Gelegenheit, euch mit der großen Welt zu verbinden und gar mit der bedeutenden Welt ennen dem großen Wasser. Dort könnet ihr euch Freunde machen; Freunde, die wohl anders reden, vielleicht anders leben und auf einem andern Weltteil wohnen. Aber es sind Buben und Mädchen wie ihr, mit Wünschen und Freuden und allerlei Sorgen.

Der Briefwechsel müßte in englischer Sprache geführt werden. Das wird euch natürlich nicht abhalten zu schreiben. Vielleicht auch gilt so ein Brief hier und da als englischer Aufsatz. Befragt einmal euren Lehrer darüber! Für die «Märkler» mag es so nebenbei noch eine kleine Bereicherung geben. Das ist dem Ungle nur so durch den Kopf gefahren. — Ihr werdet in den Briefen viel Interessantes und Neues hören von den amerikanischen Kindern, und umgekehrt, werden diese froh und neugierig sein, von den Schweizerbuben und Schweizermädchen allerlei zu vernehmen. Diese Verständigung zwischen den Kindern zweier Völker und zweier Welten finden wir fabelhaft schön. Wenn ihr euch zu einem solchen Briefwechsel entschließt, so teilt der

«United Press of America», Kreuzstraße 39 in Zürich 8 euren Namen, euer Alter und eure Adresse mit. Ihr könnt auch telefonieren, und zwar Nummer 42.632. Viel Vergnügen bei dieser flotten Sache wünscht euch euer Ungle Redakteur.

Der Banklehrling, der aus lauter Zahlen geformt ist.  
Le portrait d'un employé de banque.

